

Floristin – ein Berufsbild, das sich gewandelt hat

Das Berufsbild der Floristin hat sich über die Jahre stark verändert. Die Zeiten des Zusammenbindens von Sträußen sind vorbei. Heute sind die Ansprüche an Floristinnen grösser.

Hören Sie manchmal auch noch den Satz: «Früher war alles anders» oder «Das waren noch Zeiten!»? Denken wir zurück an unsere Jugend, kann sicher jeder von uns diesen einen Satz erzählen. Wenn wir in die Vergangenheit blicken, stellen wir einige Veränderungen zu heute fest. Und doch sind wir froh, im Jetzt zu leben. Die Zeit bringt Veränderungen und teilweise auch unverzichtbaren Luxus mit sich. Ob das besser ist als früher, ist wohl Ansichtssache. Sogar ich sehne mich ab und zu nach früheren Zeiten, obwohl ich erst 32 Jahre alt bin. Die ältere Generation wird nun sicher schmunzeln, doch die Erfahrungen machen aus einem das, was man ist. Die einen erleben mehr als die anderen und sammeln so auch mehr Erfahrungen, auf die sie zurückblicken können.

Erste Blumen als Sträuße

Ich komme aus der «grünen Branche», wie man so schön sagt. Floristin aus Leidenschaft. Oft höre ich von Kunden, Bekannten, Freunden, wie schön sie das finden und dass sie die Blumen von der Wiese pflücken, um diese zu einem traumhaften Strauss zu binden. Das ist wohl das Berufsbild der Floristin. Früher war das bestimmt auch so. Die ersten Floristen waren ja ursprünglich Gärtner, welche Blumen zu einem Strauss zusammengebunden haben.

Die Zeiten haben sich gewandelt. Heute muss eine Floristin einiges mehr können als Blumen zusammenbinden.



Die richtige Anordnung von Blumen ist für jede Floristin eine Kunst und eine Herausforderung. zvg

Sie braucht nicht nur Farbverständnis, sondern auch eine grosse Portion Durchhaltevermögen. Wenn andere schon im Feierabend sind, bereitet die Floristin den nächsten Tag vor. Gerade an Ostern müssen die Osterkreationen ja am Ostersamstag für Sie, die Kundin oder den Kunden, bereit stehen und durch ihre Frische und originelle Gestaltung überzeugen. Das alles wird kurz vorher kreiert, damit auch Top-Qualität garantiert ist. Nicht zu selten arbeitet dieses Team für Sie in der Nacht und an Feiertagen.

Gute Floristin ist vielfältig

Die Floristin von heute orientiert sich an Design und der Architektur. Schliesslich wollen wir ja den zu unserer Einrich-

tung passenden Strauss oder die passende Gefässfüllung kaufen, und nicht das Haus zum passenden Strauss. Oft vergessen das auch die Berufsleute von heute. Nicht wir machen die Trends, sondern die Kunden, also Sie alle. Mit den Wünschen und der Einrichtung geben Sie uns vor, was erlaubt ist und was nicht. Eine gute Floristin ist in der Lage, auf Sie einzugehen und Ihnen etwas Passendes vorzuschlagen. Nicht umsonst gehört das sogar zur Grundausbildung des Floristen.

Auch Kreativität ist nicht immer leicht zu handhaben. Wir müssen uns an Gesetzmässigkeiten halten. Die Gestaltungslehre ist wie in anderen kreativen Berufen wichtig und darf nicht unterschätzt werden. Einfach etwas basteln,

gibt es nicht. Zudem ist der Wechsel der Jahreszeiten zu berücksichtigen. Jede Jahreszeit bringt ihre Finesse und ihre Wuchsformen mit sich. Diese zu erkennen und optimal ins richtige Licht zu rücken, ist eine der Stärken eines guten Floristen. Im Frühling, wenn alle Blüten den Kopf aus dem Boden strecken und später in die Höhe schiessen, müssen Blüten anders verarbeitet werden als im Herbst. Auch sind Frühlingsblumen verhältnismässig teuer, und der Florist muss aus ausgesuchten Blütenformen eine schöne Komposition erarbeiten.

Blumen auf Draht

Die Straussformen haben sich sehr gewandelt. Früher hat der Gärtner die Blumen zusammengebunden. Dann

Olivia Hoffmann vom Gartencenter Hoffmann in Unterengstringen leitet seit 2004 das Blumenhaus im Gartencenter Hoffmann. Sie hat 2008 die Meisterprüfung von Nicole von Boletzky mit der Bestnote von 5,9 abgeschlossen. Der Beruf Florist beziehungsweise Gestalter ist ihre Berufung und Leidenschaft. Mit ihrem zwölfköpfigen Team werden nicht nur Blumen verarbeitet, auch werden neue Wege eingeschlagen mit Flächengestaltungen und Raumdesign. Ihr Team lebt das Motto: mit der Natur im Einklang. Markante Wegpunkte der Gestaltungen sind Dekorationen beim Schweizer Fernsehen, Grossanlass Messe Giardina.



Bitte richten Sie Ihre Fragen an: Limmattaler Zeitung, Ratgeber Garten, Kirchstrasse 21, 8953 Dietikon, oder per E-Mail an: ltverlag@limmattalerzeitung.ch

kam die Zeit, wo wir Floristen krampfhaft kreativ sein wollten. Mit Draht versuchten wir, die Blumen ins richtige Licht zu rücken. Wie Soldaten kamen die Sträuße daher. Fast alles ist mit Hilfe von Blumendraht gestützt und gebogen worden. Dank der heutigen Kultur müssen wir das nicht mehr tun. Wie schmerzte mein Herz, als mir in meiner Ausbildung die Aufgabe erteilt wurde, alle Blumen auf Draht zu setzen, um sie in die richtige Position zu zwingen!

Zurück zur Natur. Wir rennen von Termin zu Termin und nehmen die Natur gar nicht mehr wahr. Umso wichtiger, dass das der Florist thematisiert. Die Kuhmilch kommt auch nicht vom Grosverteiler, sondern von der Kuh, welche die Gräser des Frühlings verschlingt.